



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	54'036	+ 0.3	
S&P 500	7'757	+ 0.6	NYSE: 1.22
Nasdaq Composite	26'690	+ 1.3	Nasdaq: 8.09
Nikkei 225	66'754	+ 1.7	
Hang Seng	25'826	+ 0.6	
Shanghai Composite	3'946	+ 0.2	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	26'319	25'950 – 26'550	USD/CHF 0.8093 EUR/CHF 0.9348
EuroStoxx 50	6'523	6'380 – 6'680	Gold 4'333 USD/Unze
Stoxx 50	5'527	5'380 – 5'680	NY WTI-Rohöl-Future 78.49 USD

New York

Die US-Börsen zeigen sich im Verlauf des letzten Handelstags der Woche mit Aufschlägen, nachdem der offizielle **Arbeitsmarktbericht** (Payrolls) für Juli überraschend schwach ausgefallen ist. Der **Dow-Jones-Index** steigt um 0,3 Prozent auf 54.036 Punkte. Der S&P-500

notiert 0,6 Prozent höher, der Nasdaq-Composite gewinnt 1,3 Prozent. Im vergangenen Monat wurden außerhalb der Landwirtschaft **23.000 Stellen abgebaut**. Volkswirte hatten im Konsens einen Beschäftigungsaufbau von 83.000 prognostiziert. Die schwachen Daten **lindern Zinserhöhungsängste**, was sich am Anleihe-

markt in sinkenden Renditen niederschlägt. Die Zehnjahresrendite fällt um 2 Basispunkte auf 4,65 Prozent. Der Dollar tendiert knapp behauptet. Der Goldpreis zieht deutlicher an. Das zinslos gehaltene Edelmetall profitiert von niedrigeren Marktzinsen. Im bisherigen Wochenverlauf veröffentlichte Daten zum Arbeitsmarkt hatten kein einheitliches Bild gezeichnet. Während der Bericht des privaten Dienstleisters **ADP** am Mittwoch einen unerwartet schwachen Beschäftigungsaufbau im vergangenen Monat auswies, verharrte die am Donnerstag veröffentlichte Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe aus der Vorwoche auf niedrigem Niveau. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist eines der Kriterien, an denen die US-Notenbank ihre Geldpolitik ausrichtet. Die am Freitag vorgelegten **schwachen Arbeitsmarktdaten** sprechen **gegen Zinserhöhungen in den USA**.

Im Fokus stehen daneben weiter die Verhandlungen zwischen **Iran und Oman** über die Öffnung der aktuell faktisch blockierten Straße von Hormus für die Schifffahrt. Über die Meerenge wird normalerweise ein Fünftel des weltweiten Ölangebots transportiert. Sollte es hier zu einer Einigung kommen, würden geopolitische Risiken etwas verringert, heißt es. Der Nahostkonflikt dürfte dadurch aber noch lange nicht beendet sein, geben Marktteilnehmer zu bedenken. Aktuell tendiert der Preis für das Barrel **Brentöl** fester bei knapp 84 Dollar. Unternehmensseitig hat **Airbnb** bei der Veröffentlichung von Zweitquartalszahlen den Ausblick für das laufende Geschäftsjahr angehoben. Der Online-Vermittler von privaten Unterkünften verzeichnet nach eigenen Angaben eine rege Nachfrage und nutzt Künstliche Intelligenz (KI) zur Verbesserung der Plattform. Die Aktie verteuert sich um rund 15 Prozent. Der Kurs von **Atlassian** springt um rund 31 Prozent nach oben. Das Unternehmen hat vor allem in seiner Cloudsparte überraschend gut abgeschnitten. Under Armour hat im ersten Geschäftsquartal zwar aufgrund einer geringeren Nachfrage einen Umsatzrückgang verbucht, ist aber in die Gewinnzone zurückgekehrt. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Sportartikelanbieter nun mit einem Umsatzrückgang um einen mittleren einstelligen Prozentsatz; bisher war ein "leichter" Rückgang erwartet worden. Die Aktie fällt um 2,6 Prozent. Die Schnellrestaurantkette **Wendy's** (+2,6%) hat nach einem durchwachsenen zweiten Quartal ihren Ausblick für 2026 zurückgezogen und die Dividende gekürzt. Das Unternehmen will unter anderem mit Investitionen die Trendwende schaffen. Positiv werden die Zahlen zum ersten Geschäftsquartal von **Take-Two Interactive** (+4,1%) aufgenommen. Der Videospielean-

bieter sieht nach eigenen Angaben keine Kaufzurückhaltung der Kunden aufgrund des konjunkturellen Umfelds. Die als zinssensitiv geltenden **Technologiewerte** profitieren nicht durchweg von den sinkenden Marktzinsen, da Anleger nach wie vor die Nachhaltigkeit der KI-bedingten Gewinne und die massiven Investitionen in Frage stellen. Unter anderem gewinnen **Nvidia** 2,1 Prozent und Intel 1,8 Prozent. Die am Donnerstag nach Zahlenvorlage abgestraften Aktien von **Western Digital** und **Sandisk** verlieren jedoch weitere 3,9 und 1,7 Prozent.

Asien

Die Rekordstände der Wall Street beflügeln am Montag die asiatischen Börsen, die in der Mehrzahl **mit Aufschlägen notieren**. Ein schwacher US-Arbeitsmarktbericht dämpft die Sorgen über kurzfristige Zinserhöhungen durch die US-Notenbank und stützt somit die Aktienmärkte. "Die Fed-Fund-Futures implizieren jetzt eine 57-prozentige Wahrscheinlichkeit für keine Zinsänderung im September, nach einer 54-prozentigen Wahrscheinlichkeit für eine Anhebung vor dem Arbeitsmarktbericht", erläutert Marktanalyst Matt Simpson von StoneX. Trotz der positiven Stimmung gibt es auch mahnende Stimmen im Handel, denn die Unsicherheiten über den Fortgang des Iran-Krieges und die Wiederöffnung der für den Ölhandel so eminent wichtigen Straße von Hormus sind groß. Der **südkoreanische Kospi** klettert nach erneuten Volatilitätsunterbrechungen um **0,6 Prozent** - erneut geben die Schwergewichte **SK Hynix** (+1,2%) und **Samsung Electronics** (+0,1%) die Richtung des Marktes vor. Bereits an den US-Börsen hatten Technologietitel aus dem Halbleitersektor vorn gelegen. Allerdings folgen die Aufschläge einer verlustreichen Woche für asiatische Chip-Aktien, da Anleger die Nachhaltigkeit der KI-getriebenen Rally und die Bewertungen im Halbleitersektor neu bewerteten. Auch in Japan wird der Markt angeführt von Elektroniktiteln. Der **Nikkei-225** baut um Verlauf seine Aufschläge aus und legt um 2 Prozent auf 66.920 Punkte zu. Furukawa Electric ziehen um 5,8 Prozent an. Das unerwartete Defizit der **japanischen Leistungsbilanz** für Juni wird lediglich zur Kenntnis genommen. In China zeigen sich die Technologiewerte uneinheitlich, allerdings waren die jüngsten Börsentrends des Sektors hier auch nicht komplett nachvollzogen worden. Der **HSI in Hongkong** gewinnt 0,7 Prozent, der **Shanghai-Composite** im Kernland 0,2 Prozent. Im Juli hat sich die Inflation bei den Verbraucher- und auch den Erzeugerpreisen unerwartet stark abgeschwächt. Dies deutet auf eine verhaltene

Binnennachfrage hin und spiegelt die Auswirkungen von Extremwetter sowie sinkenden Ölpreisen wider. Für Zhiwei Zhang, Chefvolkswirt bei Pinpoint Asset Management, steht die Schwäche der Preisdaten im Einklang mit anderen Konjunkturdaten wie dem Einkaufsmanagerindex, der ebenfalls stärker als erwartet gefallen war.

Chinas Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im zweiten Quartal auf das schwächste Tempo seit über drei Jahren, da ein Boom bei KI-getriebenen Exporten nicht ausreichte, um eine schleppende Binnenkonjunktur und **schwache Verbraucherausgaben** auszugleichen.

In Australien fällt der **S&P/ASX-200** um 0,5 Prozent und gibt damit einen Teil der Freitagsgewinne wieder ab. Die australische Berichtssaison nimmt diese Woche richtig Fahrt auf, wobei große Unternehmen wie **Westpac** und die **Commonwealth Bank of Australia** Geschäftszahlen vorlegen werden. Anleger würden auf Anzeichen dafür achten, dass die hohen Aktienkurse durch sich verbessernde Gewinne und Ausblicke gestützt werden, sagt Analyst Greg Boland von Moomoo Australia and New Zealand. **Lithium-Aktien** widersetzen sich der allgemeinen Schwäche: Global **Lithium Resources** legen um 6 Prozent zu. **Treasury Wine Estates** ziehen um 4,7 Prozent auf den höchsten Stand seit Anfang Dezember 2025 an. Die Jahresergebnisse stoßen bei RBC auf eine positive Resonanz. Die Geschäftszahlen lägen sowohl über der Unternehmensprognose als auch über den Konsensprognosen.

Europa

Der **Dax behält sein Rekordhoch** vom Freitagnachmittag bei 26.445 Punkten zu Wochenbeginn im Visier. Der Broker IG taxierte den deutschen Leitindex zweieinhalb Stunden vor dem Xetra-Handelsstart 0,1 Prozent höher als am Freitagabend auf 26.346 Punkte. Trotz höherer Ölpreise präsentieren sich die Aktienmärkte in Japan und Südkorea am Montagmorgen robust.

Der JPMorgan-Anlagestrategie Mislav Matejka bleibt derweil optimistisch ("bullisch") für Aktien und rechnet mit weiteren Höchstständen. Das solide Fundament der Ergebnisentwicklung sowie die alles andere als übertriebene Positionierung der Anleger federten den Markt immer wieder gegen Schocks von der Geopolitik oder Inflationssorgen ab, so Matejka.

Marktnachrichten

Meta: US-Gericht verhängt weitere Strafe gegen Meta

Der Facebook-Mutterkonzern Meta Platforms muss im US-Bundesstaat New Mexico weitere 567 Millionen US-Dollar zahlen. Ein Gericht verhängte die zusätzliche Strafe wegen Vorwürfen, wonach die sozialen Netzwerke des Konzerns **Kinder schädlichen Inhalten**, sexueller Ausbeutung und suchtfördernden Nutzungsmustern ausgesetzt hätten. Die in dem Verfahren verhängten Zahlungen summieren sich damit auf 942 Millionen Dollar.

Richter Bryan Biedscheid kam zu dem Schluss, dass die Plattformen von Meta Kindern in New Mexico erheblichen Schaden zugefügt hätten. Neben den finanziellen Sanktionen ordnete das Gericht **Änderungen beim Betrieb der Plattformen** in New Mexico an. Bei Nutzern unter 18 Jahren sollen die Zahlen der Likes künftig ausgeblendet werden, sofern Eltern oder Erziehungsberechtigte deren Anzeige nicht erlauben. Zudem muss Meta Empfehlungen einschränken, die Erwachsene mit Minderjährigen in Kontakt bringen könnten, und verhindern, dass Erwachsene minderjährige Nutzer direkt anschreiben. Nutzer unter 18 Jahren sollen außerdem keine Nacktdarstellungen versenden oder empfangen können.

Novo Nordisk: Bringt Abnehmpille auf den Markt

Der dänische Pharmakonzern Novo Nordisk bringt seine **Wegovy-Abnehmpille am 1. September** in Deutschland auf den Markt. "Es gibt bereits Wartelisten, unsere Lastwagen stehen bereit", sagt Emil Larsen, Vizepräsident für internationale Geschäfte bei Novo Nordisk, im Interview mit dem Handelsblatt. Für das Unternehmen, das mehrere Jahre Europas höchste Marktkapitalisierung hatte, steht viel auf dem Spiel. Denn im lukrativen Geschäft mit Abnehmmedikamenten hat Novo Nordisk gegenüber dem US-Rivalen Eli Lilly deutliche Marktanteile verloren. Die Abnehmpille soll die Wende bringen. Doch trotz eines Rekordstarts etwa in den USA konnte sie bislang Analysten und Investoren nicht überzeugen.

GEA: Deutliches Gewinnplus im 2. Quartal

Im zweiten Quartal kletterten die organischen Auftragsgänge, was auch unter dem Strich für ein **deutliches Wachstum** sorgte. Der Anlagenbauer GEA hat im zweiten Quartal auch unter dem Strich ein deutliches Wachstum verzeichnet bei einem organischen Anstieg des **Auftragseingangs von 15,4 Prozent**. Treiber des hohen Auftragseingangs waren unter anderem die Kundenindustrien **Dairy Farming, Dairy Processing** und

Food. GEA hatte bereits Ende Juli vorläufige Geschäftsergebnisse für das zweite Quartal veröffentlicht und zudem den Ausblick erhöht. Der **Konzerngewinn** kletterte um **13,8 Prozent zum Vorjahr auf 121,8 Millionen Euro**. Der **Umsatz** legte organisch um 11 Prozent zu, die bereinigte EBITDA-Marge kletterte auf 17,4 von 16,5 Prozent. Für das Gesamtjahr 2026 erwartet GEA ein organisches **Umsatzwachstum von 6,0 bis 8,0 Prozent** und eine EBITDA-Marge vor Restrukturierungsaufwand von 17,0 bis 17,4 Prozent. Zuvor hatte der Konzern ein Wachstum von 5,0 bis 7,0 Prozent und eine operative Marge von 16,6 bis 17,2 Prozent in Aussicht gestellt. Diese Erwartung bekräftigte GEA am Montag bei Veröffentlichung der ausführlichen Ergebnisse.

Futures

S&P 500	7'790	+ 0.1 %
FTSE 100	10'877	- 0.4 %
DAX	26'436	+ 0.1 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	-
Nach Börsenschluss	Rocket Lab -0.069\$

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	BoP Leistungsbilanz, Saldo Yen -92.3b (yen 1512.0b)
Deutschland	-
GB	-
Frankreich	-
Europa	-
USA	-

**Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.*

QUELLEN	AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB		
IMPRESSUM			
Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch ,
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch ,
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>